

Schreiben, wenn ihm dabet einfiel, daß dieser Wille eines Einzigen jetzt häufig sogar als das Summum bonum alles Staatsglücks gerühmt, jenes Abwägen der Rechte des Thrones als das gefährlichste Unternehmen geschiltbert wird, da, wo es versucht wurde, allen Chikanen und Insinuationen ausgesetzt ist?

Wenn man daraus den Schluß machen will, daß die Menschheit sehr langsam vorschreitet, so darf man nicht vergessen, daß die letzten Jahre mehr umrissen, als vorher in hundert Jahren nicht geschehen war! Sapienti sat!

#### An die Griechen.

Nur stark und muthig in dem heil'gen Kriege,  
Auf! Helden, zeigt euch eurer Väter werth,  
Nur frisch mit Gott, dem großen Gott der  
Siege.

Der Arges haßt, nur stets das Rechte ehrt;  
Nur frisch an's heil'ge Werk und jaget nicht,  
Gerecht ist Gott, ist eure Zuversicht.

Euch werden nicht des Wüthrichs List und Tücke  
In Fesseln schlagen, wenn ihr Gott vertraut,  
Wenn ihr in eurem widrigen Geschicke:

Nur eure Hülfe auf den Vater baut;  
Nur frisch an's heil'ge Werk und jaget nicht,  
Der gut'ge Gott ist eure Zuversicht.

Und schmähte alle Welt die heil'ge Sache,  
Und nennt' Empörung jeder Freiheitssinn,  
O! fürchtet nicht der Thoren heiße Rache,  
Vertrauend blickt zum Himmelstönig hin;  
Der Wächt'ge, der aus Donnerwolken spricht,  
Der große Gott ist eure Zuversicht.

Er wird den ungerechten Rath erschüttern,  
Wenn seiner Weltherrschaft es das Beste scheint,

Der feilen Knechte Macht wird er zersplittern,  
Die nur Tyrannenmiene hat vereint;  
Nur frisch an's Werk, mein Volk, und jaget  
nicht.

Des Himmels Vater ist die Zuversicht.

R. Große.

#### Rückblicke

von Sebald.

Am 7. Juli 1602 starb Friedrich Wilhelm, Herzog zu Sachsen-Weimar im 41. Jahre seines Alters. Wenige Stunden vor seinem Verschwinden ließ er seine Kinder vor sich fordern, ermahnte sie zur Gottesfurcht und Ehrbarkeit, und sagte zu dem ältesten Prinzen, damals ein Herrlein von fünf Jahren: „Hans Lips, sey fromm und studire fleißig, so wirst du mit der Zeit einen Regenten geben, der Land und Leuten nahe seyn wird, und habe den Schwarzkopf.“ — indem er auf den Kanzler Gerstenberg zeigte, der hinter ihm stand „in acht; Er hat mehr bei mir gethan, als ich und ihr denselben vergelten können.“ Hierauf sprach er zum Kanzler: „Thut bei meinen Kindern, was Ihr bei mir gethan, und ich um Euch wohl verdient habe.“ „Gnädigster Herr,“ erwiderte Gerstenberg unter strömenden Thränen, „ich will's thun!“ — Darauf gab er dem Herzog sammt allen fürstlichen Kindern die Hand — und der brave Mann hat mit unerschütterlicher Treue sein Wort gehalten.

Als Kurfürst Johann Georg I. auf seinem Sterbebette lag, zog er alle seine Ringe von den Fingern, ausgenommen D. Luthers Siegelring, den ihm der Stiftrath zu Würzen, Johann Martin Luther verehrt, und das Rit-